



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mensch in der Berufssarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin ; Hannover, 1950

Nansen, Fridtjof Bekenntnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93965](#)

Nach der Heimkehr (1873) verlebte Amalie Dietrich dreizehn Jahre im Hause Godeffroy. Sie arbeitete so viel sie mochte im Museum, von dem sie einen großen Teil zusammengetragen hatte. Sie war ein gern gesehener und wohl der originellste Gast in den ersten Familien der Stadt. Aber auch in mancher Kellerwohnung und in manchem Hof ihres Stadtteils verkehrte sie freundschaftlich und hatte für alle Leiden einen guten Rat, einen bitteren, aber wohltuenden Trank oder ein scharfes Zugpflaster.

Immer wieder bedauerte sie, daß sie so wenig gelernt hätte und besuchte viele Vorträge. Als sie einmal las, daß in Berlin ein Kongreß für Anthropologen stattfände, bei dem auch über Australien gesprochen werden sollte, fuhr sie hin und bat, die alte braune australische Ledertasche in der Hand, um Einlaß. Der Diener verweigerte es, weil Frauen sowieso ausgeschlossen wären. Schließlich erreichte sie, daß der Vorsitzende, Geheimrat Professor Neumeyer, herbeigeholt wurde. Der stellte sie sofort dem Vorstande vor und sagte: „Ich denke, der Frau Amalie Dietrich gebührt in unserer Versammlung ein Ehrenplatz.“ Bei diesen Worten rollten ihr die Tränen über die gefürchteten Wangen.

Nach der von ihrer Tochter — Charitas Bischoff — geschriebenen
Biographie, bearbeitet von Wilhelm Blume

Bekenntnis

- E**s gibt eine treibende Kraft: Sehnsucht nach dem Unbekannten, Abenteuerlust.
- Es gibt eine große Lehre: Einsamkeit, Schweigen, Horchen.
- Es gibt eine hohe Schule: das Leiden.
- Es gibt einen Friedfürsten: die Arbeit.
- Es gibt eine siegreiche Waffe: die Güte.
- Es gibt ein altes Gebot: liebe deinen Nächsten wie dich selbst!
- Es gibt eine Tat: sie heißt Hingabe;
- Hingabe aber ist Erfüllung des Lebens.

Fridtjof Nansen